FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

# 7. Sekundärliteratur

## Die bleibende Bedeutung des Pietismus. Zur 250-Jahrfeier der von Cansteinschen Bibelanstalt.

### Söhngen, Oskar

### Witten [u.a.], 1960

Anmerkungen

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

der anderen Seite ist seine Einseitigkeit nicht zu übersehen. Der Kanon der Heiligen Schrift besteht mit gutem Grunde aus Altem und Neuem Testament. Das Alte Testament repräsentiert den ersten Glaubensartikel, es zeigt das natürliche, alltägliche, das leibliche, das politische, das erotische Leben, die Arbeitswirklichkeit unter Gott. Alles dies entfällt für den einseitig neutestamentlichen Biblizismus der Pietismus — soweit es nicht eine unmittelbare das Seelenheil gefährdende Bedeutung hat.

In dieser Hinsicht ist die Reformation, insbesondere die Reformation Luthers, dem Pietismus überlegen. So Entscheidendes darum der Pietismus für die Methodik der Bibelverbreitung, für den Massendruck, für die persönliche Anwendung in der Frage des Seelenheils getan hat, so Wesentliches hat für den vollen Gehalt des biblischen Zeugnisses und darum für einen echten Biblizismus der heutige Mensch von der bewegten Aufarbeitung im Sinne der reformatorischen Theologie unter den Gegensätzen von Schöpfung, Sünde und Erlösung, von Gesetz und Evangelium zu lernen.

Anmerkungen:

[1] Dies hat in der Neuzeit besonders beredt Wilhelm Löhe zur Geltung gebracht. Vgl. Drei Bücher von der Kirche (1845). Ges. Werke 5 (1954), 90 ff.

[2] 1. Kor. 1, 2; 2. Kor. 1, 1; 1. Petr. 1, 1.

[3] Rudolph Sohm, Kirchenrecht I. 1892, 1 ff. Karl Holl, Der Kirchenbegriff des Paulus in seinem Verhältnis zu dem der Urgemeinde. Ges. Aufsätze zur Kirchengeschichte II: Der Osten (1928), 44—67; vgl. auch Olof Linton, Das Problem der Urkirche in der neueren Forschung 1932.

[4] Die Hauptträger waren John Worthington, John Dury, Samuel Hartlib.

[5] Nikolaus Ludwig Graf Zinzendorf: 21 Discurse über die Augspurgische Discussion 1747/48, S. 201.

[6] Die Frühgeschichte und frühe Kirchengeschichte dieser Kolonie bedarf einer eingehenden Untersuchung, da die kenntnisreichen Arbeiten von Julius Sachse unkritisch und irreführend sind.

[7] Das englische Äquivalent lautet godliness.

[8] Über Horneck orientieren die folgenden Biographien: Summary Account of the Life of the truly Pious and Rev. Dr. Anth. Horneck, Minister of the Savoy. In a Letter to a Friend, London. E. Whitlock 1697. The Life of the Rev. Anthony Horneck D. D., Late Preacher of the Savoy. By Richard (Kidder), Lord Bishop of Bath and Wells. London B. Aylmer 1698. Richard B. Hone, Lives of Eminent Christians vol. II. London 1805, 275—330.

[9] Journal of the House of Commons vol. VIII (Apr. 25, 1660 — July 29, 1667) repr. 1803, p. 619.

[10] Die Geschichte der religious societies erzählt zutreffend bis ins einzelne Josiah Woodward, An Account of the Rise and Progress of the Religious Societies in the City of London and of their Endeavour for Reformation of Manners London 1698, dtsch.: Bericht von dem Ursprung und Fortgang der gottseligen Gesellschaften in der Stadt London. Nebst einer Vorrede Daniel Ernst Jablonskis Berlin 1700. Alle späteren Darstellungen, besonders Garnett V. Portus, Caritas Anglicana London 1912 beruhen darauf.

[11] Bei Woodward a. a. O. 111—118 (mir lag die [5] 1724 vor).

[12] Vgl. Martin Schmidt, Biblizismus und natürliche Theologie in der puritanischen Gewissenslehre ARG 42 (1951), 198 ff.; 43 (1952), 70 ff.

[13] Spener an Breckling 5. April 1678 MS in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Cod. Ms. Supellex epistolica 4⁰ Bd. 6, 194 b.

[14] Philipp Jakob Spener, Gründliche Beantwortung einer mit Lästerungen angefüllten Schrift: „Ausführliche Beschreibung des Unfugs der Pietisten zu Halberstadt" 1693, 22.

[15] Woodward a. a. O. (s. Anm. 10 und 11) 20 f.; vgl. dazu Martin Schmidt, Das hallische Waisenhaus und England im 18. Jahrhundert ThZ (Basel) 7 (1951), 38—55; Erich Beyreuther, August Hermann Francke und die Anfänge der ökumenischen Bewegung 1957, bes. 105 ff. Außerdem bestand eine Verbindung zwischen August Hermann Franckes Schülern Jacob Bruno Wigers und Johann Christoph Mehder, Hauslehrern für Kinder deutscher Kaufleute in London, einerseits, einem Mitglied der Society for Promoting Christian Knowledge, Samuel Michell, andrerseits. Auf Grund dieser Beziehung schrieb Samuel Michell bereits am 16. August 1699 einen anerkennenden Brief an Francke (im handschriftlichen Francke-Nachlaß in der Handschriftenabteilung der Preußischen Staatsbibliothek Berlin, z. Zt. in der Universitätsbibliothek Tübingen Kapsel 30, Fasc. XIV, Bl. 568). Auch Carl Hildebrand Frhr. v. Canstein wurde Ehrenmitglied der Society for Promoting Christian Knowledge.

[16] Vgl. Joachim Tetzner, H. W. Ludolf und Rußland 1955, 63 ff. Beyreuther a. a. O. (s. Anm. 15) 62 ff., 106 ff. Der mystische Spiritualismus Ludolfs ist bisher nur von Ernst Benz, A. H. Francke und die deutschen evangelischen Gemeinden in Rußland. Jb. Auslanddeutschtum und evangelische Kirche 1936, 145 ff. erkannt.

[17] Abstract Letters 1699—1701 no. 241 und ff. MS im Archiv der SPCK in London.

[18] Über Böhme vgl. bes. Wilhelm Irmer, Geschichte des Pietismus in der Grafschaft Waldeck 1912, 26 ff. Beyreuther a. a. O. (s. Anm. 15) 126 ff.

[19] Isaac Watts, Reliquiae Juveniles. Miscellaneous Thoughts in Prose and Verse on Natural, Moral and Divine Subjects written chiefly in younger Years London 1734, 202—204.

[20] Miscellaneous Letters vol. 1 (June 6, 1735 — Jan 13. 1735/6) Archivnr. CN 2/1, p. 11 vom 27. Juni 1735 an Gotthilf August Fráncke; dazu früher MSS Wanley Archivnr. CS 3/1, p. 219 f.: Anton Wilhelm Böhme an SPCK March 19, 1711 (Archiv der SPCK in London).

[21] Vgl. Hermann Dalton, Daniel Ernst Jablonski 1903. Norman Sykes, Daniel Ernst Jablonski and the Church of England London 1950.

[22] Vgl. Martin Schmidt, John Wesley I 1953, 36 ff.

[23] MSS Wanley im Archiv der SPCK in London (Society for Promoting Christian Knowledge, heute Verlagshaus der Kirche von England) Archivnr. CS 3/1 pp. 186—194: An Account of the Religious Society begin (sic) in Epworth, in the Isle of Axholm, Lincolnshire, Feb: 1, An. Dom: 170½ (Aufzeichnungen Samuel Wesleys in chronistischer Form).

[24] Susanna Wesley an Samuel Wesley Feb 6, 1712 abgedruckt in John Wesley's Journal (Standard Edition by Nehemiah Curnock) Bicentenary Edition 1938 III, 33 (Aug. 1, 1742).

[25] Vgl. Martin Schmidt, John Wesley als Organisator der methodistischen Bewegung in „Für Kirche und Recht". Festschrift für Johannes Heckel zum 70. Geburtstag hrsgg. v. Siegfried Grundmann 1959, 315 f. Zum Liebesfest vgl. Clifford W. Towlson, Moravian and Methodist London 1957, 209—216.

[26] Vgl. Nils Thune, The Behemenists or the Philadelphians 1950.

[27] Vgl. John L. Nuelsen, John Wesley und das deutsche Kirchenlied 1938 (Beitr. z. Gesch. des Methodismus 4).

[28] Vgl. Fritz Blanke, Zinzendorf und die Einheit der Kinder Gottes 1950, 54 ff. Zu Zinzendorf als ökumenischem Theologen im ganzen und Grundsätzlichen außerdem Heinz Motel, Zinzendorf als ökumenischer Theologe, Theol. Diss. Basel o. J. (1942) und Ernst Benz, Zinzendorfs ökumenische Bedeutung in „Zinzendorf-Gedenkbuch" o. J. (1951), 118—139 und ders. Zinzendorf in Amerika ebda. 140—161, zum Londoner Gesangbuch von 1753 auch Wilhelm Jannasch, Zinzendorf als Liturg ebda. S. 113 f.

[29] Vgl. Paul Wernle, Der schweizerische Protestantismus im 18. Jahrhundert 1923, 86 ff. Erich Beyreuther, Neue Forschungen zur Geschichte der Deutschen Christentumsgesellschaft. ThLZ 81 (1956), 355—358.

[30] Victor Christoph Tuchtfeld an Hieronymus Annoni Berleburg 8. September 1734. Handschriftlich im Nachlaß Annoni in der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel FII, 922.

[31] Vgl. Allan Parkman, Carl Magnus Wrangel och anglosachsisk väckelsefromhet. Ett bidrag till samfundet Pro Fide's förhistoria. Kyrkohistorisk Arsskrift 57 (1957), 101—135.

[32] Korrespondenz Johann August Urlspergers mit Johann Heinrich Lambert 11. Februar 1765 bis 13. Februar 1775, handschriftlich im Archiv der Deutschen Christentumsgesellschaft in Basel.

[33] Handschriftliche Gesellschaftsberichte ebda. Archivnr. A II 5: 9. Gesellschaftsbericht des 5. Jahres vom 4. Mai 1785, S. 17.

[34] Vgl. W. Canton, History of the British and Foreign Bible Society vol. I 1904 passim.

[35] Ruth Rouse, Voluntary Movements and changing ecumenical Climate in A History of the Ecumenical Movement London 1954, 312.

[36] Diese deutlichste Formulierung findet sich in einem handschriftlichen Briefe Anton Wilhelm Böhmes an August Hermann Francke aus Wierborn 19. Februar 1697 (vorhanden im Francke-Archiv der Franckeschen Stiftungen in Halle und in Photokopie im Archiv des Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, Mount Airy [USA].